
Wälderbahn

AKTUELL

MITTEILUNGSBLATT des Vereines
BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 29 - Dezember 2005

Preis: EUR 3,- / CHF 4,50

FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS



Zugsgarnitur mit der 'U 25' am Bf. Schwarzenberg und allen vier 'Stubaiierwagen', ein Bilddokument von 2004.



Aus dem Inhalt: Seite des Obmannes - Dampflokomotive U 24 - Jahrhunderthochwasser - Kurz & gut - Vereinschronik - 18. Jahreshauptversammlung - Der Kassier hat das Wort - Lokalausweis im Achtal - Vereinsausflug 2005 - XI. Meiningener Dampflokomotivtage - Rege Reisetätigkeit - Modellbahnausstellungen Vaduz u. Altstätten - Vereinsarchiv

Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Kolleginnen und Kollegen!

Das Jahr 2005 war für unseren Verein unter anderem auch von einigen Schattenseiten begleitet.

Durch die Neutrassierung der L 200 (früher B 200) beim Bahnübergang, Nähe Bf. Schwarzenberg (Kreisverkehr) mussten an die 50 lfm Gleis eingebaut werden, das über aufgeschraubte Stahlschwellen auf einem Betonfundament befestigt ist. Diese Bauart wurde gewählt, um der enormen Belastung durch den Straßenverkehr Stand zu halten.

Eine große finanzielle Belastung vor Saisonbeginn bedeutete die Auswechslung von rund 800 Schwellen durch eine Bahnbaufirma. Damit ist jetzt auch das letzte Teilstück in Stieglen und der Bahnhof Schwarzenberg saniert.

Nach dem Einsturz der Sporeneggbrücke durch Hochwasser im Jahr 1999 sind wir nun im August dieses Jahres im Bereich Bezau wieder schwer getroffen worden. 900 Stunden stellten sich hilfsbereite Vereinsmitglieder und Helfer für die Aufräum- und Reparaturarbeiten kostenlos zur Verfügung. Durch diese Hilfe und den schnellen Einsatz verschiedener Fir-

men konnte der Fahrbetrieb in kürzester Zeit wieder aufgenommen werden, wofür ich allen herzlich danken möchte.

Der Neubau des längst baufälligen Frachtmagazins und der Ersatz durch ein doppelt so großes Gebäude am Bf. Schwarzenberg konnte in letzter Minute vor dem Wintereinbruch bewältigt werden. Das im Stil nicht wesentlich veränderte "Magazin" wird seine Vielseitigkeit bei der Unterbringung von Maschinen und Geräten, als Raum für Bewirtungen sowie als Wälderbahnmuseum unter Beweis stellen.

Die Beliebtheit der Nikolauszüge führt wieder zu enormen Belastungen unserer aktiven Mitglieder. Dann aber folgt der endgültige Saisonabschluss, dem ich mit einem herzlichen Dankeschön vorgreifen möchte.

Nach einer kleinen Pause bis zum Jahresende werden in den Wintermonaten wieder, wie alljährlich, sämtliche Fahrzeuge einer Kontrolle unterzogen. Der Fahrbetrieb soll auch in der kommenden Saison 2006 für die Fahrgäste möglichst angenehm gestaltet werden.

Ich möchte allen aktiven Mitgliedern und den anderen Freiwilligen, die uns wie selbstverständlich mit ihrer Tatkraft unterstützen haben, einen besonderen Dank ausrichten. Danke auch an unsere Fahrgäste, die mit ihrem finanziellen Beitrag die Zukunft unserer



Bahn sichern.

Herzlichen Dank an die unterstützenden Mitglieder für Ihre Spenden. Einen Willkommensgruß richte ich auch an die 19 Neumitglieder und und bitte alle um ihre hoffentlich lange Treue zu unserem Verein.

Dieser Ausgabe von Wälderbähne-Aktuell liegt wieder ein Zahlschein bei. Ich bitte die unterstützenden Mitglieder- und solche die es werden wollen - um wohlwollende Beachtung und verlässliche Einzahlung bis Ende Februar. Die Versorgung mit der neuen Mitgliedsmarke erfolgt mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung. Danke im Voraus.

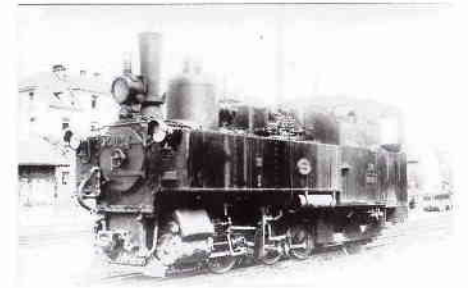
Herzlichst, ihr Vereinsobmann Komm.Rat
Hans Meusburger

Die Geschichte der Dampflok U 24

– ex Deutsche Reichsbahn Nr. 997813, ex Bundesbahn Österreich bzw. Österreichische Bundesbahnen Nr. 298.24

Die Lok U 24 wurde 1902 bei Krauss in Linz unter der Fabriknummer 4678 für die Bregenzerwaldbahn gebaut und am 26. Juli 1902 abgenommen. Die U 24 kam zusammen mit ihren Schwestern U 25 und U 26 im Sommer 1902 nach Bregenz.

Die neuen Lokomotiven U 24 und U 25 (beide inzwischen im Besitz des Museumsbahnvereines) zogen am 14. September 1902 den Eröffnungszug der Bregenzerwaldbahn bis Bezau. 1927 kam die Lok wieder zu Jubiläumsehren - sie zog gemeinsam mit der U 27 den Festzug "25 Jahre Bregenzerwaldbahn". Mit einjähriger Unterbrechung blieb die U 24 bis 1950 bei der Bregenzerwaldbahn. In den



U24 um 1940 am Bahnhof Vorkloster.

folgenden Jahren wurde die Maschine häufig umstationiert. Am 28. August 1965 ist sie außer Dienst gestellt und in Folge auf dem Dampflokfriedhof in Obergrafendorf hinterstellt worden. Fast 6 Jahre rostete die Lok auf dem Schrottplatz vor sich hin bevor sie im Juli 1971 als Geschenk des Handelsministeriums an den Verkehrsverein Bregenz und damit wieder zurück nach Bregenz gekommen ist. Am 11. Juli 1971 wurde die Dampflok zu Vorstellungszwecken mit einem Sonderzug von Bregenz nach Bezau und zurück geschoben.

Bis Mai 2005 war die U 24 im Seepark als Spielplatzgerät abgestellt.

Die Zeit am Spielplatz hat der Lokomotive stark zugesetzt. Weiters diente die U 24 jahrelang als Ersatzteilsender für andere Dampflokomotiven in- und außerhalb Vorarlbergs.

Die Lok wurde in Bezau rollfähig gemacht und wartet nun auf ihre Aufarbeitung.

Sie ist für den Verein von großer historischer Bedeutung und besitzt im Gegensatz zur U 25 noch die Original Radsätze.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die U 24 bald wieder aus eigener Kraft über ihre ehemalige Stammstrecke bewegen kann.

Dipl.-Ing. (FH) M. Hämmerle

2. Jahrhundert-Hochwasser innerhalb von 7 Jahren.

Nach den Ereignissen im Mai 1999 waren Politik und Fachleute sehr bemüht, die Gemüter der betroffenen Bevölkerung mit dem Hinweis auf langjährige Erfahrungen und Aufzeichnungen zu beruhigen. Daraus ist die Erkenntnis gezogen worden, dass sich eine Hochwasserkatastrophe dieses Ausmaßes nur alle 100 Jahre ereignen kann.

Die Schäden vom Hochwasser am 22. und 23. August 2005 stellten die von 1999 eindeutig in den Schatten. Im Gemeindegebiet von Bezau sorgte der im Jahresverlauf eher unscheinbare "Greibenbach" für die Überflutung von fast zwei Dritteln der Gemeindefläche und Millionenschäden an Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden und Gewerbebetrieben. Auch die Trasse und Anlagen der Museumsbahn wurden schwer getroffen. So standen der Bahnhof und die Remise während der Nacht und den halben Tag hindurch wie Inseln zwischen zwei Bächen, die in der tiefer liegenden Nachbarschaft in die Häuser eindrangten.



Das ganze Bahnhofsareal, die Schiebebühne mit der Antriebsanlage und die Keller beider Gebäude wurden überflutet und mit Schlamm bedeckt. Schon ab Mittwoch, dem 24. August, am ersten "ruhigen" Tag, folgten bis zu 10 Mitglieder und einige Helfer dem Aufruf und

begannen, teils in mühseliger Handarbeit, den Schlamm aus den Kellern, Magazinen, vom Gelände und aus der Antriebsanlage der Schiebebühne zu entfernen.

Ein besonders tristes Bild bot das Gelände und die Bahntrasse im Gewerbegebiet von Bezau, wo die ebenfalls an unerwarteter Stelle über die Ufer getretene Bregenzerache mit ihrer vollen Gewalt auf den Grebenbach getroffen ist. Einige Stunden lang wurden die, quasi vereinigten Wassermassen, am Bahndamm abgeleitet bis er samt dem Gleis über die hohe Böschung gespült wurde. Damit war der Weg frei für die folgenschwere Überflutung des Gewerbegebietes, deren Betriebe über 2 Meter hoch vom Wasser eingeschlossen und bis zur Existenzbedrohung beschädigt wurden.

In diesem Bereich sind 240 m Gleis verwüstet



worden. Weitere 100 Meter wurden "nur" unter-spült. Auch die dortige Grebenbachbrücke ist überflutet und beschädigt worden.

Die Bregenzerachbrücke stand die ganze Nacht unter besonderer Beachtung der Einsatzkräfte, da sie bis zu 1,50 m hoch von den reißenden Wassermassen überflutet und mit Treibgut angefüllt wurde. Der von den Fachleuten befürchtete Einsturz hätte einen weiteren Ortsteil von Reuthe



Bahnschotter. Bereits zu Beginn der Bauarbeiten konnte ein Fertigstellungstermin vereinbart werden, den größte Optimisten nicht für realistisch gehalten haben:

in die Katastrophe einbezogen. Bei Tageslicht betrachtet, ist die "Steherqualität" der Brücke von vielen Schaulustigen bewundert worden. Sie hatten jedoch nur zwei Tage Zeit zur Besichtigung, da sich bereits am Donnerstag Vereinsmitglieder an die Räumung machten. Schon wenig später wurden beide Brücken von einem befugten Vereinsmitglied untersucht und für befahrbar erklärt, was dann bei den Verantwortlichen des Museumsbahnvereines eine extra hohe Betriebsamkeit auslöste.

Mit nicht wirklich viel Aussicht auf schnellen Erfolg ist eine Baufirma gesucht worden, die mit den Aufräumarbeiten und Hebung des verschütteten Gleises beginnen könnte. Die Helfer der Museumsbahn trennten vorher das abgestürzte Gleis an allen Laschen und schaufelten verschüttete Teile frei. Auch das unterspülte Gleis zwischen den beiden Brücken wurde repariert und gestopft. Nach dem der prompt eingetroffene Bagger 5 Tage im Einsatz war und die neu eingemessene Trasse für den Gleisbau vorbereitet hatte, folgte bereits die Bahnbaufirma und verarbeitete für die 240 lfm Gleis 430 Tonnen

Ab Samstag, den 10. September ist die Museumsbahn wieder in Betrieb!

17 Tage nach dem Hochwasserereignis (14 Arbeitstage), während derer in Bezau bis zu Tausend freiwillige Helfer und Bundesheersoldaten in unermüdlichem Räumereinsatz waren, hat die Dampflok U 25 am 10. September mit ihrer im ganzen Ort hörbaren Dampflokpeife symbolisch die Zeit der Katastrophenstimmung beendet und die neu begonnene Zukunft angekündigt.

Hohe Kosten und rund 900 Arbeitsstunden stehen als Eigenleistung des Vereines zu Buche. Ein Aufwand und verschwendete Energie, die an anderen Stellen weit besser angelegt gewesen wäre!

Wir danken auch den Helfern für die Verpflegung im Feuerwehrhaus Bezau, die wir auch gerne für einige Tage in Anspruch genommen haben.

J. Bobleter

Kurz & gut

Arbeitswoche 2006

Die 2005 erstmals praktizierte Aufteilung der Arbeitswoche hat sich gut eingeführt. Und Bewährtes sollte beibehalten werden! Da beim Museumsbahnverein aus Mangel an neuen Bauprojekten ??? nun ganz neue Zeiten anbrechen müssten, lässt sich das Aufgabengebiet für die Arbeitswoche 2006 etwas näher eingrenzen. Die Auftragsliste wird mehr Zeit für die Fahrzeug- und Streckenerhaltung vorsehen als es während der vergangenen Jahre möglich war. Zurücklehnen ist aber immer noch nicht drinnen und so sind auch die mittlerweile eingespielten Bauarbeiter weiterhin gerne in der Runde gesehen und herzlichst zur Teilnahme an den nächsten Arbeitswochen eingeladen.

Wir hoffen wieder auf zahlreiche Anmeldungen. Die Unterkunft im „Hotel“ Bahnhof Bezau steht allen weit angereisten Helfern nach Voranmeldung offen. Auch das Küchenteam wird sich wieder in gewohnter Weise einstellen und sich um das leibliche Wohl der Helfer bemühen.

Termin 1: Dienstag, den 25. bis Donnerstag, den 28. April 2006

Termin 2: Montag, den 1. bis Mittwoch, den 3. Mai 2006

Zusätzliche Termine:

Besonders vor dem Saisonstart- und nach dem Abschluss werden weitere Arbeitstermine organisiert die mehrere Tage dauern können damit sich auch eine weite Anreise lohnt. Im Vordergrund stehen Fahrzeugrevisionen und allgemeine Erhaltungsarbeiten. Diese zusätzlichen Arbeitseinsätze werden nach Bedarf- und deshalb eher kurzfristig angesetzt. Inter-

essierte und flexible Mitarbeiter werden gesucht und gerne auch neue (z.B. als Schnuppergelegenheit) begrüßt.

Informationen und Anmeldung an:

Bobleter Jakob, Tel. 0664 / 4662330 oder 05513 / 6192, Fax: 05513 / 61924,

E-mail: info@waelderbaehne.at

Aus dem Betriebsdienst

- Die Kollegen Richard Feuerstein und Egon Häfele hatten sich bei Herrn Dipl. Ing. Otto Moser aus Graz auf Oktober zur Heizerprüfung angemeldet. Umstände halber war dies nicht möglich. Der neue Termin ist nun Juni 2006. Sie trifft damit ein hartes, aber unverdientes Schicksal, da sie jetzt doch noch mehrere Monate in unverdauter Aufregung leben müssen.

- Stephan Moosmann hat die Einschulung zum Fahrdienstleiter hinter sich gebracht und wird schon bald als Respektsperson mit der roten Kappe auftreten.

- Martin Hämmerle ist dem Schaffnerrock nach kurzer Zeit schon wieder abtrünnig geworden und wechselt nach der im September 2005 angetretenen Ausbildung in den Heizerstand.

Geburtstagswünsche an unsere aktiven Mitglieder.....

.....Klaus Köllmeier, einer der ersten und verlässlichsten Teilnehmer an den Arbeitswochen ist 50 geworden

.....Reinold Vith, Zugführer und Schaffner ist 65 Jahre alt

.....Ehrenmitglied Joseph Denoth feiert in Aichstetten in Deutschland bei relativ guter Gesundheit den 90iger

Gesundheit und Wohlergehen auf lange Zeit wünschen euch die Zeitungsschreiber im Namen aller Vereinsmitglieder.

Redaktion

Vereinschronik,

Streiflicht durch das Vereinsleben

Wenn direkt vor dem Tor 3 in der Remise ein Zug in der Zusammensetzung: Schneepflug und Diesellok "Hilde" bereit steht und der Teig im Bahnhofkeller auf die große Lebkuchenbackaktion wartet, dann muss es November sein und damit höchste Zeit, das vergangene Jahr in Wort und Bild zu fassen.

Erfolgreiche Saison 2004

2004 sind 148 planmäßige Züge und 83 Sonderzüge geführt worden. 26 ausgebuchte Nikolausfahrten tragen maßgebend zum guten Ergebnis bei. Die Saison 2004 konnte mit 50.500 Fahrgästen abschließen was eine Steigerung gegenüber 2003 um 1.200 Fahrgäste bedeutet.

Neuaufbau der Stubaierwagen

Das Problem mit den unendlichen Erhaltungsarbeiten an den alten Personenwagen ist auf Dauer nur mit der Ausmusterung oder mit einem Neuaufbau zu lösen. Letztere Variante hat einen bedeutend besseren Klang und war ausschlaggebend für die Umsetzung. Vier Vereinskollegen haben sich deswegen auf Mitte Jänner zum Treffpunkt in der Remise verabredet und mit dem Abbruch des ersten, bei der Museumsbahn eingesetzten Stubaierwagens (ehemals Nr. 11) begonnen. Bald wurde die Sicht hinter die Fassade aus Holz, Blech und Farbe frei. Sowohl noch sehr zähe Bauteile wie auch schon bedenkliche Zerfallserscheinungen an den Tragelementen sind ans Tageslicht getreten. Die Ausführung hat zum Ziel, dass das Erscheinungsbild der neuen Wagen dem der Standardgarnitur möglichst nahe

kommt. Der Wagenkasten war bereits vor dem Sommer als Rohbau fertig und musste dann leider auf seine Weiterbehandlung warten, weil die in diesem Jahr besonders umfangreichen und teils sogar termingebundenen Gleis- und anderen Bauprojekte alle verfügbaren Kräfte beanspruchten. Nach seiner Inbetriebnahme im Jahr 2006 sollen nach und nach auch die anderen 3 Stubaierwagen folgen.

Zahlreiche Medienberichte über die Dampflokomotive U 24

Die Diskussion in der Stadtvertretung von Bregenz über die Entfernung oder Adaptierung der seit 1971 als beliebtes Spielgerät im Seepark in Bregenz befindlichen U 24 wurde in den ersten zwei Monaten des Jahres auch in lokalen Medien ausgetragen. Erfreulich ist der daraus resultierende Beschluss, dass die historisch wertvolle U 24 nicht nach dem vom TÜV geforderten Anspruch an ein sicheres Spielgerät verhandelt werden darf. Die Entfernung der Lok wäre somit die logische Folge gewesen. Diese Aussichten haben unerwartet heftige Bürgerproteste hervorgerufen und die Stadt vor ein kleines Problem gestellt. Nach der Anfrage durch den Baudirektor, Herrn Dr. Bernhard Fink, konnte der Museumsbahnverein mit der Dampflok Uh 03 (498.03) in Bezau ein akzeptables Tauschangebot anbieten. Diese Lok hat vor Jahren schon wertvolle Ersatzteile für die Aufarbeitung der Dampflok Uh 102 geliefert und fristete seit mehr als 30 Jahren in Bezau das Dasein einer Denkmallok. Mit der Stadt wurde vereinbart, dass der Museumsbahnverein die äußere Renovierung und die Herstellung der Spielplatztauglichkeit einbringt und dass der Transport durch die Stadt Bregenz abgewickelt wird.



Der Austausch fand am 13. Mai 2005 statt. Eine Stunde lang waren in Bezau 4 Dampflokomotiven anzutreffen.

Das war jedoch noch nicht der erwartete Abschluss der Aktion. Sie fand durch den großen Erfindergeist der Kinder eine aufwändige Fortsetzung. Mehrmals musste die Vereinsmannschaft mit Werkzeug, Blechplatten und Schweißgerät auf die Entdeckung neuer Kletter- und Verletzungsmöglichkeiten reagieren.



Baustelle an der Bahntrasse im Bereich Bf. Schwarzenberg

Die Termine zum Start der Straßenbauarbeiten beim Kreisverkehr und am Radweg haben

sich mehrmals verzögert. Doch schon die Pläne ließen erkennen, dass besonders der neue Radweg entlang der L 200 viel Platz brauchen wird, den man in dessen Verlegung in Richtung Bahntrasse zu gewinnen suchte. Die massive Betonwand im Ausmaß von rund 300 m² wurde in wochenlanger Arbeit mit Bruchsteinen verkleidet, was für die Fahrgäste im Zug ein recht gutes Bild macht.

Im Bereich des Bahnüberganges ist die neue Straße stark verbreitert und parallel dazu der neue Radweg angehängt worden. Nur unweit davon entfernt wurde auch eine Gemeindestraße über das Gleis gebaut.

Aus einem Bahnübergang sind nun drei geworden!

In Absprache mit der Straßenplanungsstelle und der Bauleitung wurden ab Mitte März verbindlich einzuhaltende Termine gesetzt, die in Rücksicht auf die viel befahrene L 200 auch wirklich halten mussten.

Das über 45 m lange und in mehreren Teilabschnitten gegossene Betonfundament ist als Tragwerk für die eigens angefertigten Stahlschwellen verwendet worden. Die Gleisbauarbeiten sind von der Fa. Meusburger-Fahrzeugbau aus Bezau ausgeführt worden. Während dessen bestand die Eigenleistung durch Vereinsmitglieder aus verschiedensten Helferdiensten und in der Herstellung beider

Gleisanschlüsse samt Nebenarbeiten.

Von den Änderungen an der Kreuzung waren auch die Standorte der Ampeln betroffen, die neu

gesetzt werden mussten. Zur Stromversorgung wurden alle Zuleitungen erneuert und verlegt. Als Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen den "Erdarbeitern" und den Elektrotechnikern des Vereines ist eine mit rotem Dauerlicht ausgestattete Signalanlage entstanden, deren Funktion dem Lokführer durch eine Kontrolllampe angezeigt wird. Erfreulich ist auch, dass die dahinter stehende Absicht - die Sicherheit an der EK zu steigern - durch die Autofahrer zu 100 % befolgt wird. Ggegenüber dem mäßigen Respekt vor der bisherigen Blinkkempel ist das ein großer Fortschritt.

Arbeitswoche vom 28. bis zum 30. April und vom 2. bis zum 4. Mai 2005

In die Gruppe aus altbekannten Teilnehmern aus



Nah und Fern hat sich mit dem Kollegen Klaus aus der Schweiz auch ein neuer Helfer eingereicht. Da die Liste an Arbeitsgebieten am ersten Tag noch eine komfortable Auswahl bietet, ist die Anreise in das „Hotel Bahnhof“ am Vorabend von Vorteil.

Eines der Einsatzgebiete lag an der Straßenbaustelle beim Bf. Schwarzenberg.

Die mit dem Bauzug aus Bezau angekommene Mannschaft stellte zuerst den noch ausstehenden Gleisanschluss in Richtung Bezau her und wechselte bei der Gelegenheit auch mehrere Schwellen aus. Nachdem der Schotter eingebracht war, wurde das Gleis in die richtige Lage gerückt und gut unterstopft. Auch diese Arbeiten mussten rechtzeitig fertig sein, da ein Sonderzugstermin angemeldet war, für den die Durchfahrt möglich sein sollte.

Eine zweite Arbeitsgruppe hat sich unterdessen in Bezau mit der zeitraubenden Auswechslung von Weichenschwellen beschäftigt und auch Wartungsarbeiten an den Fahrzeugen durchgeführt.



Die Diesellok "Hilde" Ende März 2005 mit dem Schneepflug und zugehöriger Räummannschaft nahe der Bregenzerachbrücke in Bezau.



Mindestens ein Tag der Woche muss einfach reserviert sein für Stopf- und Rückarbeiten an den vom Streckenchef ausgewiesenen Stellen. Er verknüpft diesen Auftrag jedes Mal mit der Hoffnung, dass sie von der um einige Freiwillige verstärkten Mannschaft auch ohne Abstriche erfüllt wird.

Die neue Straße ist dem Schienenlager am Bf. Schwarzenberg so nahe gerückt, dass es keinen Platz mehr hatte. Ein Teil der ehemaligen Wälderbahnschienen aus dem "Achtal" wurde während der Arbeitswoche in Bahntransporten nach Bezau gebracht und der andere Teil verkauft.

Zum Abschluss der 6 Tage ist auch die Dampflok U 25 aufgerüstet und mit der an-

schließenden Probefahrt auf den Betrieb für 2005 vorbereitet worden.

Ein herzlicher Dank an das bewährte Küchenteam, das wieder auf die gute Versorgung der Mannschaft bedacht war.

Danke auch an die Kollegen für Ihre Treue und tatkräftige Mitarbeit.

Bis zum nächsten Mal in Bezau!



Die U 25 mit einem Güterzug beim Vorsäß "Stiglen". Anlässlich der Sonderfahrt für eine Reisegruppe von Eisenbahnfreunden am 7. Mai 2005 sind Fotohalte eingelegt worden. Abwechselnd mit der Diesellokomotive 2091.08 und der Personenzugsgarnitur ergaben sich verschiedene Zugzusammenstellungen.

Kohlelager in Bezau

Mit der Gestaltung des westlichen Remisenvorplatzes, ist das schon an mehreren Standorten im Bahngelände aufgebaute Provisorium des Kohlelagers "nach Verleihung des Wanderpokals" nun endgültig am richtigen Ort angekommen. Die mit dem Bau beschäftigten Vereinsmitglieder haben sich für Boden und Wände aus Beton entschieden womit ein neuerlicher Umzug wohl für immer ausgeschlossen ist.

Kesselhauptuntersuchung bei der U 25

Die Frist für den Kessel der U 25 ist abgelaufen. Was das bedeuten kann, wird vom Kesselprüfer entschieden, nach dem die Verkleidungen entfernt und die Siederohre ausgebaut sind. Die Vorbereitung darauf ist im Gange. Der Befund wird mit Spannung erwartet. Er kann von bestimmten Reparaturarbeiten bis zu einem kostspieligen neuen Kessel, alles vorschreiben. Die U 25 soll zur Eröffnung der Saison 2006 wieder in Betrieb gehen.

Wälderbahnmuseum am Bf. Schwarzenberg

Das ehemalige "Frachtmagazin" am Bf. Schwarzenberg ist am 23. September in Eigenleistung abgebrochen worden.

Das Projekt war seit Anfang dieses Jahres in Planung und ist im August behördlich bewilligt worden. Die Maurer- und Zimmermannsarbeiten wurden in Auftrag gegeben. Das Hochwasserereignis vom August konnte den geplanten Zeit-

ablauf zwar unterbrechen aber nicht wirklich aufhalten. Die Bemühungen waren darauf ausgerichtet, dass das Magazin noch Ende November 2005 als Bewirtungshalle für die Nikolausfahrten zur Verfügung steht. Am 27. Oktober, fünf Wochen nach dem Abbruch, war das Gebäude schon wieder aufgerichtet und hatte sein Dach, sodass die obligate Firstfeier mit den beteiligten Handwerkern und Vereinsmitgliedern abgehalten werden konnte. Viele Arbeiten, wie die Verlegung der Drainagen, der Wasser- und Elektroinstallationen, wurden wie die Mithilfe bei den Betonarbeiten, von Vereinsmitgliedern geleistet.

Eine der zukünftigen Funktionen des Magazins soll die Einrichtung eines Wälderbahnmuseums



sein. Gedacht ist an die Ausstellung von historischen Bildern, Dokumenten, Werkzeugen, Fahrzeugmodellen und vieles anderem mehr, was halt in den Wandnischen und Vitrinen Platz finden kann. Das Museum wird für interessierte Fahrgäste während der Wendepause der Züge und auf Vereinbarung geöffnet.

Saison 2005

Die Sommersaison 2005 weist eine Einbuße an Fahrgästen auf, die zum Teil (aber nicht nur) mit dem schlechtem Wetter und dem hochwasserbedingten Ausfall von 6 Betriebstagen zu erklären ist.

Neuer Fahrplan

Im Fahrplan 2006 wird die seit 14 Jahren übliche Zugfolge von 11.00 / 14.00 / 16.00 Uhr um 30 Minuten auf 10.30 / 13.30 / 15.30 Uhr vorverlegt. Wir hoffen, bei der nächsten Jahresabrechnung von einem diesbezüglich begründeten Erfolg berichten zu können.

Nachspiel zum Hochwasserereignis

Die überraschend schnell vorgelegten Pläne zur hochwassersicheren Verbauung der Bregenzerache mit Kosten von rund 15 Millionen Euro betreffen auch die Existenz der gebeutelten Bregenzerachbrücke, die nach derzeitigem Stand in der Form nicht mehr "passen" dürfte. Besonders in diesem Abschnitt hat der Ausbau der Ache im Interesse der umliegenden Wohn- und Gewerbegebiete höchste Priorität. Die vorgelegten

Projekte sind jedoch so ausgelegt, dass der Bahnbetrieb nicht gefährdet ist. Näheres ist uns derzeit leider nicht bekannt.

Saisonabschluss

Die aktiven Mitglieder haben sich am 8. Dezember, dem letzten Betriebstag der wechselvollen Saison 2005, im Gasthaus "Bezauer Hof" in



Neue Führung der L200 Richtung
Bersbuch

gemütlicher Runde zu einem guten Essen getroffen. St. Nikolaus hat ihr Verhalten während der vergangenen 10 Tage genau beobachtet und sich über jeden seine Gedanken gemacht, die er dann auch vor aller "Öffentlichkeit" ausbreitete.

Trotzdem, wir leben noch und schauen mit Zuversicht auf die nächsten Monate, die uns besonders in Bezug auf die Bregenzerachbrücke neue Herausforderungen abverlangen wird.

J. Bobleter

18. Jahreshauptversammlung

Auszug aus der Niederschrift vom 5. März 2005

1. Eröffnung und Begrüßung:

Der Obmann Komm.Rat. Hans Meusburger begrüßt die 61 erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste auf das Herzlichste. Besondere Grüße richtet er an Frau Nationalrätin Anna Franz und Herrn Bürgermeister Georg Fröwis aus Bezau, Herrn Bürgermeister und Präsident der Bregenzerwald-Tourismus GmbH Helmut Blank aus Sulzberg und an den Leiter von Bezau-Tourismus Gottfried Winkel.

2. Verlesung der Niederschrift der 17. JHV vom 28.02.2004:

Die Niederschrift wird vom Schriftführer Jakob Bobleter verlesen und von der Versammlung ohne Gegenstimme angenommen.

3. Rückblick auf 20 Vereinsjahre und Bericht des Obmannes

Im Frühjahr 1985 wurden die Bemühungen um die Reaktivierung eines Teilstückes der ehemaligen Bregenzerwaldbahnstrecke wieder aufgenommen. Am 29. November des Jahres konnte im Gasthof-Hotel "Gams" in Bezau der Verein "Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn" gegründet werden. 23 anwesende Interessenten haben 7 Personen in den Vereinsvorstand gewählt und für die vorliegenden Vereinsstatuten gestimmt. Erster Vereinsobmann war Alt-Bürgermeister Erich Schäffler aus Bezau. Mit Unterstützung durch Spenden konnten die anfangs nur wenigen Mitstreiter in 1.500 Arbeitsstunden die 5 km lange Strecke bis nahe an den Bahnhof Schwarzenberg befahrbar machen. Anlässlich des 85 Jahr-Jubilä-

ums der Wälderbahn im September 1987 ist der interessierten Öffentlichkeit eine bescheidene Zugsgarnitur mit 56 Sitzplätzen vorgestellt worden.

Es folgten Investitionen in Fahrzeuge und Strecke die schon bald die Millionen (Schilling) Grenze überschritten. 1989 konnte das Gleis vom Asphalt der Bundesstraße 200 befreit und somit der Bahnhof Schwarzenberg wieder erreicht werden. Mit ihm war auch die Verlängerung der Strecke um 1 km bis Bersbuch verbunden. 1993 fand ein Obmannwechsel statt. Auf den inzwischen zum Ehrenobmann ernannten Erich Schäffler folgte mit Hans Meusburger ein weiterer Funktionär der ersten Stunde. Die Jahre bis 1999 waren von vielen Fahrzeugbeschaffungen und dem Neubau von 5 Personenwagen gekennzeichnet. Dies alles stellte der Einsturz der Sporeneggbrücke im Mai 1999 dramatisch in Frage. Doch schon 2000 konnten die gemeinsamen Anstrengungen von Verein, Region und Land Vorarlberg mit der Eröffnung der neuen Brücke gekrönt werden.

Rege private Bautätigkeiten im Bahnhofsbereich von Bezau führten zu ebenso reger Umstrukturierung durch den Museumsbahnverein. 2002 musste ein wesentlicher Teil des verwendeten Gleisareals samt dem Lokschuppen geräumt und Ersatz geschaffen werden. Die Lösung lag im Bau der "Schiebebühne" und der neuen Remise.

Rund 380 unterstützende Mitglieder und 30 Aktive aus Nah und Fern bilden das Gerüst des inzwischen erfolgreichen Vereines. In jährlich rund 4.500 Einsatzstunden wird der Bahnbetrieb abgewickelt und Fahrzeuge und Strecke erhalten. In den 20 vergangenen Jahren

sind rund 45 Millionen Schilling investiert worden die zu etwa 60 % im Bregenzerwald getätigt wurden. Das Wälderbähule stellt für die ganze Region nicht nur einen unbezahlbaren Werbeträger sondern auch einen beachtenswerten Wirtschaftsfaktor dar.

Bericht über das Jahr 2004

Das zurückliegende Vereinsjahr ist weit weniger turbulent abgelaufen als die beiden Jahre zuvor. Die guten Arbeitsverhältnisse in der neuen Remise erlauben nun auch im Winter die Durchführung von Erhaltungsarbeiten.

Der Buffetwaggon und die Diesellokomotive 2091.08 wurden komplett neu lackiert und an anderen Fahrzeugen wichtige Verbesserungen durchgeführt.

Im Rahmen der Ortspräsentation von Bezau auf der Frühjahrsmesse in Dornbirn konnte sich unser Verein einer großen Öffentlichkeit vorstellen.

Die neuen Bauprojekte in nächster Nachbarschaft (ehem. Baustoff- und Baumarkt Wälderhaus) haben die problematische Parkplatzfrage aktualisiert. Eine große Erleichterung bringt in dieser Hinsicht die Verlegung der Postbusparkplätze an den Ortsrand von Bezau wofür sich der Bürgermeister von Bezau besonders engagiert hat.

Das Bahnhofgebäude von Bezau war Jahrzehnte lang von feuchten Kellerräumen geprägt. Durch die Neuverlegung von Drainage- und Abwasserleitungen, Asphaltierung des Vorplatzes und Freilegung eines verschütteten Abwassergrabens ist dieses Problem gelöst worden. Im Zuge der Asphaltierung ist im Verlauf einer Arbeitswoche ein 60 m langer Bahnsteig errichtet worden.

Mit Kosten von jährlich rund EUR 48.000,- nimmt die Streckenerhaltung einen beträchtlichen An-

teil an Ausgabenposten ein. Den größten Teil betrifft der Ankauf und die Verlegung von 500 Eichenschwellen.

Im Bereich der Fahrzeuge wurden an beiden Dampflokomotiven umfangreiche Arbeiten durchgeführt, die erstmals durch ein Schulprojekt der HTL (Höhere Technische Lehranstalt) in Bregenz unterstützt wurden.

Mit dem Abbruch des ersten, bei der Museumsbahn eingetroffenen Stubaiwagens Nr. 11 (BWB 101) hat der Verein ein Projekt in Angriff genommen, das den Um- und Neuaufbau aller 4 Stubaiwagen zum Ziel hat und eine wesentliche Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes bewirken wird.

Im Oktober 2004 musste die Bahnstrecke vom Bf. Schwarzenberg bis zur Haltestelle Bersbuch aufgegeben werden. In Zusammenarbeit mit der Landesstraßenplanung konnten Baulosvereinbarungen vereinbart werden, die den fahrplanmäßigen Betrieb bis nahe ans Ende der Saison erlaubte. Vereinsmitglieder haben in einer Arbeitswoche rund 920 lfm Gleis abgebrochen und 65 Tonnen Gleismaterial um den Gebrauchtwert von EUR 50.000,- abgebaut und in Bezau gelagert. Diese enorme Eigenleistung ist in die Hoffnung investiert worden, dass das Gleis wieder einmal nach Bersbuch verlegt werden kann.

4. Kassabericht

Der Kassier Bernhard Kohler bringt den Kassabericht mit dem Hinweis auf den sparsamen Umgang mit den Betriebsmitteln und einer erfolgreichen Saison 2004 zur Kenntnis.

Durch die Tilgungsrate von EUR 12.827,96 konnte der Kredit zum Bau der Sporeneggbrücke auf EUR 67.405,68 gesenkt werden.

5. Bericht der Rechnungsprüfer, Genehmigung der Jahresrechnung

Die Rechnungsprüfer haben die Jahresrechnung am 2. März 2004 überprüft und darüber ein ausführliches Protokoll verfasst. Sie danken dem Kassier für seine saubere und verantwortungsvolle Tätigkeit und beantragen seine Entlastung, die ohne Gegenstimme erfolgt.

Herr Fridolin Kühne aus Höchst und Herr Dipl.Ing. Helmut Battlog aus Bezau werden ohne Gegenstimme zu Rechnungsprüfern für 2005 bestellt.

6. Wahl des Vereinsvorstandes

Die dreijährige Funktionsdauer des Vereinsvorstandes ist abgelaufen. Der Wahlleiter, Helmut Blank stellt die im Vereinsvorstand besprochenen Wahlvorschläge vor. Der Kassier-Stellvertreter Martin Meusburger steht auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Verfügung. Als seine Nachfolgerin wird das aktive Vereinsmitglied Isolde Vith vorgeschlagen.

Der Obmann dankt dem Gründungsmitglied Martin Meusburger für seine langjährige Mitarbeit und wünscht ihm eine bessere Gesundheit.

Die Wahlen erfolgen per Handzeichen und ohne Gegenstimmen.

Vereinsobmann: *Komm. Rat Hans Meusburger*
Obmann-Stellvertreter: *Christian Meusburger*
Kassier: *Bernhard Kohler*

Kassier-Stellvertreterin: *Isolde Vith*
Schriftführer: *Jakob Bobleter*
Schriftführer-Stellvertreter: *Robert Feurstein*
Beirat: *Ernst Cavegn*

7. Verschiedene Informationen

Der Obmann berichtet über das Straßenbaulos Bersbuch, das durch Versäumnisse in der Vergabe um Monate verspätet beginnen kann. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Straße und dem neuen Radweg ist auch die Bahntrasse in das Baugeschehen einbezogen.

Vereinsmitglied Martin Methner präsentiert das Umbauprojekt Stubaiwagen in mehreren grafischen Darstellungen und erläutert einzelne Bauphasen.

Der Präsident der Bregenzerwald-Tourismus GmbH, Helmut Blank sieht die Bahn aus touristischer Sicht als einzigartige Einrichtung und die Zukunft des Vereines auf gesundem Fundament stehend, an. Auf diese Einrichtung muss der Bregenzerwald schauen. Im Antrag des Bregenzerwaldes um Aufnahme als Weltkulturerbe ist das Wälderbähule ein Fixpunkt. Helmut Blank regt die Erhebung der Umwegrentabilität der Bahn durch die Tourismusfachschule Bezau an und dankt allen Beteiligten für das große Engagement.

Jakob Bobleter nimmt zu den widersprüchlichen Pressemeldungen über die am 22. 02.05 vom Stadtrat Bregenz genehmigte Umtauschaktion - Dampflok Uh 03 gegen die Dampflok U 24 Stellung. Die lange Vorgeschichte beruht auf einem negativen Prüfbericht des TÜV, der der U 24 die Spielplatztauglichkeit abgesprochen hat.

8. Allfälliges

Bürgermeister Georg Fröwis dankt dem Verein für seine 20 jährige Tätigkeit und für die Teilnahme an der Frühjahrsmesse in Dornbirn. Als nach dem Einsturz der Sporeneggbrücke der Zugverkehr längere Zeit unterbrochen oder stark eingeschränkt war, konnte die Umweg-

rentabilität in Bezaun schon einmal gemessen werden. Die Gemeinde wird jedenfalls weiterhin zur Bahn stehen.

Frau Nationalrätin Anna Franz schließt sich den Worten des Bürgermeisters an und findet das Schulprojekt mit der HTL in Bregenz lobenswert. Als Frau bedankt sie sich für die Möglichkeit, dass nun auch eine Geschlechtsgenossin in den Vereinsvorstand einziehen konnte.

Nach weiteren Wortmeldungen und ihrer Beantwortung schließt der Obmann die Mitgliederversammlung, dankt den aktiven und unterstützenden Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern.

Der Schriftführer, Jakob Bobleter

Ein Wort vom Kassier

Liebe Mitglieder und Förderer der Museumsbahn!

Es ist schön Freunde zu haben die in Notzeiten schnell und selbstlos Ihre Hilfe zur Verfügung stellen. Auf unser Schreiben nach der Hochwasserkatastrophe haben Sie uns innerhalb kürzester Zeit mit Spenden geholfen. Ich möchte Ihnen hiermit im Namen des Vereins unseren herzlichen Dank aussprechen.

MITGLIEDSBEITRAG * * * MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag Euro 25.- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Aktives und unterstützendes Mitglied:	EUR 25,--	SFR 40,--
Schüler und Lehrlinge:	EUR 10,--	SFR 13,40

Bankverbindungen:

Sparkasse Egg, BLZ 20603, Kto.-Nr. 2000/040226, BIC: SPEGHT21, IBAN: AT052060302000040226
St. Gallische Kantonalbank, BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3

Neue Bankmodalität

Nachdem der Zahlungsverkehr innerhalb der EU vereinfacht wurde, werden wir ab Jänner 2006 das Deutsche Bankkonto nicht mehr benötigen. Bei diesem Heft haben wir deshalb allen Mitgliedern in Deutschland und anderen EU Staaten einen Österreichischen Zahlschein für die Mitgliedsbeiträge beigelegt. Bitte verwenden Sie bei Telebanking und Überweisungen innerhalb der EU folgende Kontodaten:

IBAN Nr. AT052060302000040226
BIC-Code SPEGAT21
BLZ-Nummer 20603

Ich hoffe auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung und verbleibe mit freundlichen Grüßen,
Ihr Kassier, Bernhard Kohler

Lokalausgang auf der ehemaligen Bahntrasse im "Achtal"

Das katastrophale Hochwasser im August hat nicht nur im hinteren bzw. mittleren Bregenzerwald großen Schaden angerichtet, sondern auch in dem fern jeglicher Beachtung liegenden Achtal zwischen Kennelbach und dem Bahnhof Lingenau-Hittisau. Bei der kürzlich unternommenen Wanderung auf dem gut 16 km langen Wanderpfad konnte man die Zerstörungskraft der Natur auf Schritt und Tritt verfolgen.

Dem anfangs gut begehbaren Abschnitt hinter Kennelbach folgen Teile mit ausgebrochenen Stützmauern, über der Trasse liegenden Bäumen und Treibgut als Spuren der jüngsten Überschwemmung.



Mehrere hundert Meter lange Abschnitte der Trasse sind auf diese Art bis auf das felsige Fundament weg- oder ausgespült worden. Im finsternen Rickenbachtunnel (amtlich gesperrt) präsentiert sich der Weg als ausgewaschenes

Bachbett. Solche Bilder der Zerstörung begleiten den Wanderer bis zum renovierten Bahnhofgebäude von Doren-Sulzberg wo auch der Campingplatz schwer betroffen gewesen sein muss, was sich an den geborgenen Wohnwagenruinen ersehen lässt. Ähnliche Verhältnisse bestehen bis zum Bahnhof Langenegg-Krumbach, (heuer im Frühjahr abgebrochen). Bis zum Bahnhofgelände von Lingenau-Hittisau ist die Trasse zwar relativ gut erhalten, jedoch von einer Mure auf etwa 100 m Länge unterbrochen.

Beim Anblick der ehemaligen Bahnhofrestauration, die jetzt nicht einmal mehr 2 m vom neu entstandenen Abgrund entfernt ist, erinnert man sich wieder an Fotos von 1910 die

ebenso gut von 2005 sein könnten.

Der "Salonwagen" unserer Museumsbahn hatte seit 2003 im ehemaligen Bahnhofgelände und heutigen "Outdoorzentrum Lingenau" seinen neuen Standplatz. Auch er ist vom Hochwasser erfasst und weggeschwemmt worden. Unsere Suche im Flussbett war nach 300 Metern erfolgreich. Das kaum mehr als

Waggon erkennbare Gerippe steckt in Sand und Geröll fest.

Der Geschäftsführer des Zentrums möchte wieder Schmalspurwaggons beschaffen, die zwar zu verschiedenen Zwecken wie Büro und Lager

verwendet werden, aber auch an die frühere Geschichte des ehemaligen Bahnhofs erinnern sollen.

Der einmal geplante Radweg entlang der Bregenzerache wird sich wohl nie mehr realisieren lassen obwohl er von der Bevölkerung und den Urlaubsgästen gewünscht ist und sicher einen großen Zuspruch erhalten würde.

W. Schöch



Wir sind Mitglied im ÖMT

Der Verband "Österreichischer Museums- und Touristikbahnen" wurde 2004 als Dachverband gegründet und wird die Interessen seiner Mitglieder bei Behörden, sowohl national wie auch auf EU-Ebene, vertreten.

Es sind gemeinsame Marketing-Kampagnen geplant, wie auch Austausch und Unterstützung bei Erhaltungs- und Rekonstruktionsarbeiten.

Die Mitgliedschaft ist durch strenge Statuten geregelt.

Mittlerweile liest sich die Mitgliederliste wie das Who-is-Who des österreichischen Museumsbahnwesens - und wir sind von Anfang an dabei.

Doch wie jede Vereinigung ist auch der ÖMT nur so stark, wie seine Mitglieder. Der ÖMT hat Arbeitskreise mit verschiedenen Schwerpunkten geschaffen und freut sich über zahlreiche Meldungen zur Mitarbeit.

Nachfolgend eine Liste der Arbeitskreise und deren Arbeitskreisleiter:

Bahnbau- und Erhaltung
(Infrastruktur) *Wolfgang Simetzberger*

Bahnbetrieb und Personal
(Ausbildung, Netzzugang,
Recht und Versicherung) *Karl Wasinger*

Fahrzeugtechnik inklusive
Ersatzteilstückpool *Otto Moser*

Unterarbeitsgruppen:
a. Dampfmaschinen: *Otto Moser*
b. Elektrofahrzeuge: *Gerhard Mayr*
c. Waggons: *Alfred Fleissner*

Marketing und
Medienproduktionen *Helmut Portele*

Museale Erhaltung und
Dokumentation (Fahrzeuge,
Standobjekte und Bauliche
Anlagen) *Rupert Gansterer*

Straßenbahnen *Harald Baminger*

Zahnradbahnen *Bernhard Marchi*

Wer von unseren Mitgliedern an einer Mitarbeit interessiert ist, möge sich bitte an unsere Vereinsadresse wenden.

Redaktion

Vereinsausflug 2005

Am 26. Juli haben sich die Kolleginnen und Kollegen zur eintägigen Busreise eingefunden. Das Programm dieses Tages wurde von Peter aus Waltenhofen im Allgäu und Richard aus Höfen im Außerfern ausgedacht und geplant. Sie führte in die jeweils engere Heimatregion der beiden Lokheizer, die sich über schöne Alpenstraßen auch gut verbinden lassen. So wurde aus der Premiere vom letzten Jahr eine Fortsetzung der Reihe "Kollegen-Besuchsreise". Die beiden Reiseleiter haben dann in aller "Hergotts Früh" lange Anfahrtswege auf sich genommen, um schon von Anfang an dabei sein zu können. Während der Fahrt durch den Vorderen Bregenzerwald und das angrenzende Allgäu, konnte Peter mit fachkundigen Informationen und humorvollen Anekdoten aus dem Leben der Oberallgäuer Bevölkerung aufwarten. Unterwegs wurde in freier Natur eine gewohnt reichhaltige Brotzeit geboten. Die Zeit hätte nie gereicht, um dazu noch alle Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, die in Peters Umgebung geboten würden; das allein ergäbe eine empfehlenswerte Tagesreise. Mit dem Schloss "Linderhof" bei Ettal hat Peter schlussendlich den Geschmack der Ausflügler auch sehr gut getroffen. Bei der Führung durch die "Königliche Villa" gab es viel Wissenswertes über die damalige Lebensweise und über die bewegte Geschichte des König

"Ludwig dem II von Bayern" zu erfahren. Nach dem Aufenthalt und kurzen Spaziergang durch den Schlosspark hat dann Richard den Peter am Busmikrofon abgelöst. Die Fahrt in Richtung Reutte in Tirol bedeutete den Abschied vom weitläufigen Hügelland im Allgäu und den Eintritt in das hochalpine Gelände im Außerfern und Lechtal. Auch Richard informierte uns während der Fahrt über seine Heimatregion bis das Hotel "Ammerwald" erreicht wurde, wo das Mittagessen - und seine besondere Überraschung - bestellt war. Dort stellte sich ein Freund mit seiner Handorgel ein und begleitete uns auch auf dem Schiff über den Plansee. Das nächste Ziel war dann Höfen. Zuhause angekommen, führte uns Richard durch die neue Zentrale seines Installationsbetriebes. Vor der Abfahrt, wurde uns von seiner Frau Regina noch eine Runde "flüssiges Obst" serviert. Nicht weit entfernt liegt das Hotel "Stern" in Elbigenalp wo sich der fleißige Musikant endlich als Chef des Hauses zu erkennen gab. Das von ihm und seinem Sohn - samt Kochschürze aus der Küche entführt - schwungvoll dargebrachte Musikstände und das gute Abendessen stellten den Schlusspunkt der Ausflugsreise dar. In der bereits angebrochenen Abenddämmerung führte uns der routinierte Fahrer Franz wohlbehalten über den Hochtannberg und durch den ganzen Bregenzerwald an die Einstiegstellen zurück.



Dem Peter und dem Richard sei herzlich für den schönen Tag gedankt.

W. Schöch

XI. Meininger Dampfloktage



sich in Aufarbeitung – darunter auch die 012 100-4 (01 1100), die in Meiningen einen neuen Kessel erhielt. Unter Dampf waren beispielsweise 18201, 01118, 896009.

In Meiningen werden seit über 90 Jahren Dampflokomotiven ausgeben. Das Werk Meiningen zeichnete sich durch **K e s s e l n e u -**konstruktionen/Kesselneubauten und Rekon-

Am 3. und 4. September 2005 fanden im Dampfloswerk Meiningen (DLW) die 11. Dampfloktage statt. Das Dampfloswerk Meiningen (Stadt Meiningen, Thüringen, BRD) dürfte Dampflokkennern ein Begriff sein.

Das DLW ist das letzte Werk der Deutschen Bahn, das sich mit der Instandhaltung von Dampflokomotiven befasst und ist heute in Westeuropa einzigartig – dies wird durch zahlreiche Aufträge aus dem Ausland unterstrichen.

Das Fest im Dampfloswerk lockte auch heuer wieder über 15.000 Besucher nach Meiningen. An diesen Tagen ist das Werk für Besucher geöffnet – man erhält einen Einblick in die aufwendige Welt der Dampflokinstandhaltung. In den Werkshallen herrscht eine einmalige Atmosphäre.

Die Hauptattraktion der Dampfloktage ist sicher die große Dampflokausstellung. Heuer befanden sich 27 Dampfloks im Werk, davon 13 unter Dampf. Neun Lokomotiven befanden

struktions von Dampfloks aus.

Zur Blütezeit des Werks waren ca. 3500 Personen beschäftigt, heute sind es noch knapp 120. Zu DDR Zeiten war Meiningen maßgeblich am Rekonstruierungsprogramm der Deutschen Reichsbahn beteiligt. So wurden beispielsweise alle Lokomotiven der Baureihe 01st in Meiningen gebaut. Loks dieser Baureihe waren bis in die 1980er Jahre für den schweren Schnellzugdienst in der DDR verantwortlich. Die 01 wurde zum Markenzeichen des Meininger Werks.

Die bekannteste und spektakulärste Rekonstruktion der DR war jedoch der Umbau der 61002 (ehm. Zuglok Henschel Wegmann Zug) zur 18201 im Jahre 1961 – zur heute noch schnellsten, betriebsfähigen Dampflokomotiv der Welt mit 180 km/h. Nach der Wende musste sich das Werk, jetzt unter Führung der DB, um Aufträge bemühen. Neben der Aufarbeitung von Museumsloks ist der Bereich Schneeräumtechnik ein wichtiges Standbein der Meiningen.

Es bleibt zu hoffen, dass die DB am Werk Meiningen

festhält – eine Schließung der "Dampflokklinik" wäre für viele Dampfloks wohl das endgültige Aus.

Dipl.-Ing. (FH) M. Hämmerle

Rege Reisetätigkeit

Wenn abkömmlich, machen sich unsere aktiven Vereinsmitglieder in kleinen Gruppen oder allein auf Reisen. So sind mehrtägige Ausflüge zu anderen Museums- und Touristikbahnbetrieben im In- und Ausland zur gern gepflegten Tradition geworden. Meistens reicht ein PKW aus oder es werden Zugfahrpläne studiert um mit möglichst lückenlosen Verbindungen ans Ziel zu kommen.

Im August waren zufällig am selben Wochenende zwei Gruppen unterwegs. Die einen hatten Kärnten gewählt und die anderen Ober- und Niederösterreich. Die Kollegen hofften auch, dass sie der im Westen schon aufkommenden Schlechtwetterfront für kurze Zeit entweichen könnten.

Die Gruppe mit dem südlichsten Bundesland als Reiseziel, besuchte als erstes die schmalspurige Gurktalbahn, ihres Zeichens "Erste Museumsbahn Österreichs". Sie führt auf der 3,2 km langen Strecke in 760 mm Spur vom Bf. Treibach-Althofen nach Pöckstein-Zwischenwässern. Einer der Funktionäre des Vereines hat sich in seiner Mittagspause viel Zeit für die Besucher aus Vorarlberg genommen.

Die Weiterreise führte in Richtung Klagenfurt, wo die 5 Fußgänger von einem Oldtimerbus (Saurer Allrad) des Vereines "Nostalgiebahnen in Kärnten-Museum für Technik und Verkehr" erwartet und in "rasender" Geschwindigkeit

nach Ferlach gebracht wurden. Anlass für die Reise war die Ankündigung der Organisatoren, dass anlässlich des 20 Jahr- Jubiläums "alles fährt was Räder hat". Vom Besuch im Jahr 2003 wusste man, dass das Oldtimerbusse, LKWs, PKWs, Motorräder und fast alles was auf Schienen bewegt werden kann, umfasst. Das zugehörige technische Museum "Historama" in Ferlach ist rund 1,5 km vom Bahnhof entfernt und wird neuerdings mit einer Oldtimer-Tram angefahren. Dank dem schlechten Wetter wurden wir mit jeweils anderen Oldtimerbussen zum Hotel geführt und wieder abgeholt.

Kontaktadressen: Gurktalbahn, Postfach 321, A – 9010 Klagenfurt
Nostalgiebahnen in Kärnten, Postfach 27, A-9028 Klagenfurt

Die Rückfahrt nach Vorarlberg war mit einem Erlebnis verbunden, dessen merkwürdiger Ab-



lauf viel Raum für Spekulationen lässt. Nach dem tragischen Zugzusammenstoß auf der schmal-spurigen Pinzgaubahn (Zell a. See – Krimml, im Juli 2005) mit 2 Toten und zahlreichen Verletzten, sind die Diesellokomotiven 2095.02 und 03 samt mehreren Wagen, darunter auch ein Personen-waggon der ehemaligen Bregenzerwaldbahn, in Taxenbach als schwerstbeschädigte Wracks auf einem offenbar nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Platz abgestellt (oder versteckt?) worden. Um das Gelände zu erreichen, haben wir kurz entschlossen die Zugfahrt unterbrochen und ein Taxi engagiert. Die Ankunft blieb jedoch nur für wenige Minuten geheim. Ein herbeigeeilter Aufpasser forderte uns auf sofort zu verschwinden und "fotografieren ist sowieso nicht erlaubt" Merkwürdig eben!

Das Ziel der anderen Gruppe war zuerst die Steyrtalbahn in Oberösterreich, wo auch dieselbe Wetterlage herrschte wie in Vorarlberg, vor der man eigentlich flüchten wollte. Während der Zugfahrt auf der 17 km langen Steyrtalbahn und am Bhf. Grünburg konnten ebenfalls alte Bekanntschaften mit Funktionären der Museumsbahn aufgefrischt werden. Das nächste Ziel war die Mariazellerbahn in Niederösterreich. Diese Strecke mit planmäßigem Zugverkehr beeindruckte die drei Kollegen besonders im Bereich der Bergstrecke bis Mariazell wo auch das Ortszentrum und die berühmte Basilika besucht wurden.

Kontaktadressen:

ÖGEG Steyrtal-Museumsbahn, Postfach 11,
A – 4018 Linz, Mariazellerbahn, Tel. 0043 (0)
2742 93000 3873

J. Bobleter

Modellbahnausstellungen in Vaduz und Altstätten

In dankenswerter Weise wurde unserem Verein die kostenlose Teilnahme an den Modellbahnausstellungen in Vaduz (Liechtenstein) und in Altstätten (Schweiz) angeboten. Wir konnten dort im Kreis von "Bahnverseuchten" für unsere Museumsbahn werben. Von der Gartenbahn bis zu den großen Modellbahnanlagen mit internationalen Themenbereichen, von der Fahrzeugbörse und vielen Anregungen für die Umsetzung zuhause, war alles vertreten.

Wir gratulieren den Veranstaltern zu ihrem tollen Erfolg und bedanken uns auf diesem Wege für die freundliche Aufnahme.

In unserer Nachbarschaft wird bald eine weitere Dampflok in Betrieb gehen

Der Verein "Eisenbahnclub Schaan-Vaduz" hat nicht nur eine der Ausstellungen organisiert, sondern lässt derzeit zusammen mit der "Fürstlich Liechtensteinischen Eisenbahn-Romantik-Stiftung" die 1974 von den ÖBB gekaufte Schnellzug-Dampflok 77.249 aufarbeiten, die als Denkmal in der Gemeinde Schaan gestanden ist. Experten staunten über den guten Erhaltungszustand der fast 1.000 PS starken und 84 to schweren Maschine. Die Aufarbeitung erfolgt bei der Fa. "ZOS Cesce Velenice" in Tschechien. Ab Juli 2006 sollen von Romanshorn (Schweiz) aus Nostalgiefahrten um den Bodensee, aber auch über Feldkirch nach Bregenz und ins Montafon durchgeführt werden. Auch wir freuen uns darauf und wünschen jetzt schon viel Erfolg.

Redaktion

Aus dem Vereinsarchiv



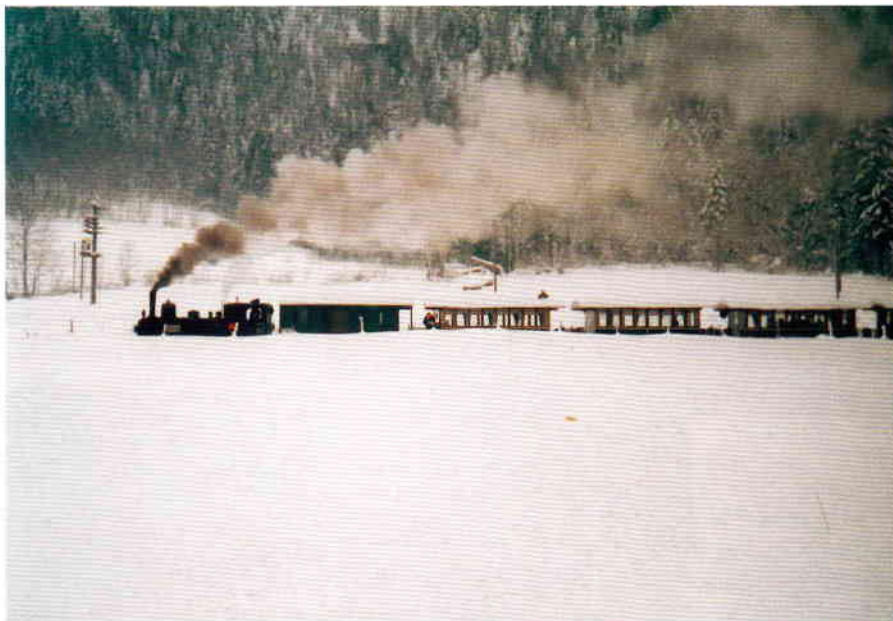
Schwellentransport auf
"Wäldarisch"



Neue Situation
am
Bahnübergang
beim Bf.
Schwarzenberg



Stopfarbeiten an
einem "goldenen"
Herbsttag.



Eine der seltenen Winterfahrten mit der Dampflok U25

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr

Fotos: A. Bobleter, J. Bobleter, G. Fessler, W. Schöch, Vereinsarchiv, Sammlung A. Zopf

Impressum: Eigentümer und Herausgeber -
Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN,
Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen: Verein BWB, A-6941 Langenegg 39
Tel. 0664/4662330, Fax 05513/6192-4
E-mail: info@waelderbaehne.at

Anschrift der Redaktion: Jakob Bobleter
Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz: Hubert Bobleter

Druck: Offsetdruck Bezau
Erscheinungsort Langenegg
Verlagspostamt A-6942 Krumbach